

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Paul-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erstein an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontrahentenfällen gelantet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Dretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inb. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 126

Freitag, den 1. Juni 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Zwangsinnung f. das Molkerei- u. Käseerei-Gewerbe

Die Liste über die Abstimmung wegen Errichtung einer Zwangsinnung für das Molkerei- und Käseereigewerbe im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bausen ist geschlossen worden und liegt vom 4. Juni 1928 ab 14 Tage zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der beteiligten Gewerbetreibenden im Gewandhaus, II. Stock, Zimmer 10, werktäglich in der Zeit von 8 Uhr bis 1/13 Uhr und von 1/15 Uhr bis 17 Uhr, Mittwochs und Sonnabends jedoch nur von 8 Uhr bis 1/13 Uhr, aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach Ablauf eingebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben
Bausen, am 30. Mai 1928 Der Kommissar: Dr. Förster, Bürgermeister

Wegen Beschotterung wird die Großnaundorf-Kleindittmannsdorferstraße vom 1. Juni ab für den gesamten Fahrverkehr bis zur Fertigstellung gesperrt.

Großnaundorf, am 31. Mai 1928 Der Gemeinderat

Das Wichtigste

Die italienischen Flieger Faracini und del Prepe starteten am Donnerstag früh mit dem Apparat S. 64 auf dem Versuchsfeld bei Rom zu einem Dauerflug. Die Flugstrecke verläuft in einem Dreieck um Rom. Die Flieger wollen den Weltrekord im Dauerflug brechen. Auf der Landstrecke zwischen Groß-Behrn und Genshagen fuhr gestern das Auto eines Berliner Holzhändlers in ein Rindeln Hirsche, wobei der Wagen gegen einen Baum fuhr. Die beiden Insassen des Autos wurden schwer verletzt.
Nach Meldungen aus Athen dauern die Erderschütterungen in der Gegend von Korinth an. Schwere Stürme, heftige Regengüsse und Schneefälle in den Bergen verschlimmern die Lage der Bevölkerung. In Belgrad wiederholten sich die buntigen italienfeindlichen Kundgebungen.
Das Programm für den Empfang der „Bremen“-Flieger in Deutschland ist jetzt festgelegt worden.
Nach Meldungen aus Tokio wurde an der Nordostküste von Hokaido eine Fischerflotte durch eine Sturmwelle vernichtet. 400 Fischer werden vermisst. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.
Kapitän Kingsford Smith startete gestern vormittag um 8.53 Uhr vom Flughafen in Oakland zum Pazifikflug in Richtung nach Honolulu. Wie der Sozialzeiter berichtet, hat Reichspräsident Löbe im Anschluß an seinen Empfang durch den Reichspräsidenten von Hindenburg Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet.
Wie aus Astrachan gemeldet wird, hat dort ein Wellenbruch riesige Berberungen angerichtet. Ganze Stadtteile liegen unter Wasser. Die Verbindung zwischen den einzelnen Häusern kann nur durch Boote aufrecht erhalten werden. In der Umgegend der Stadt ist die Saat vollständig vernichtet worden. Der Schaden ist enorm.
Wie ein Berliner Blatt aus Moskau meldet, traf am Donnerstag Sven Hedin von Urumtschi kommend in Moskau ein und reiste am Nachmittag nach Berlin weiter, nachdem er dem deutschen Botschafter v. Brockdorff-Rantzau einen Besuch abgestattet hatte. Sven Hedin wird im Juni zu seiner Expedition zurückkehren.

Reichstagspräsident Löbe bei Hindenburg

Eine englische Stimme für Revision des Dawesplanes — Internationale Hilfe für Mobile
Ultimative Forderung des italienischen Gesandten in Belgrad

Berlin. Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichstagspräsidenten Löbe zu einer Besprechung, in der die innenpolitische Lage erörtert wurde. Der Reichstagspräsident hat, so verlautet, dem Reichspräsidenten erklärt, daß nach Auffassung der Sozialdemokratie eine Mehrheitsregierung nur auf der Grundlage der Großen Koalition möglich sei, aber eine bestimmte Entscheidung darüber erst nach dem am 6. Juni in Köln tagenden Parteiausschuß von der Leitung der Sozialdemokratischen Partei getroffen werden könne. Offizielle Verhandlungen des Reichspräsidenten werden vor dem Austritt des jetzigen Kabinetts, der vorläufig für den 11. oder 12. Juni in Aussicht genommen ist, nicht beginnen.

Der Zentrums-Parteivorstand trat am Donnerstag vormittag im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichstanzler Marx, Dr. Wirth und der von langer Krankheit wiedergewesene Abg. von Guérard teilnahmen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist zum 11. Juni, nachmittags, zu ihrer ersten Fraktionsitzung zusammenberufen worden.

Eine englische Stimme für die Revision des Dawesplanes

London, 1. Juni. Die „Fortnightly Review“ veröffentlicht in ihrer Juni-Ausgabe einen Artikel des gut unterrichteten und eben von einer Reise aus Polen und den Randstaaten zurückkehrenden „Agnur“ über die Frage einer Möglichkeit der Revision des Dawesplanes. Agnur meint in diesem Aufsatz, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Kontrollmaßnahmen, wie sie der Dawesplan vorsehe, keine Berechtigung mehr hätten. Praktisch liege die Sache so, daß das deutsche Volk, wenn es bereit wäre, sieben Stunden in der Woche länger zu arbeiten, um die Alliierten zu bezahlen, sich nicht von seiner Reparationschuld befreien könnte.

Internationale Hilfe für Mobile

Berlin, 1. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die Empfangsfeierlichkeiten für die Nordpolflieger Wilkins und Eshen sind in ernste Beratungen umgewandelt worden. Die mächtigsten Länder der Erde sollen mobilisiert werden zur Rettung Mobiles und seiner Besatzung. Ein umfassender Plan steht zur Debatte. England soll ein Luftschiff, Deutschland Flugzeuge, Amerika ebenfalls Flugzeuge und das Luftschiffmutterland „Patoca“ zur Verfügung stellen. Alle mit der Artillerie verbundenen Flieger sollen eingesetzt und die gesamte Oberleitung in die Hand des Professor Fridtjof Nansen gelegt werden. Professor Nansen, der aber erst aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sich bereit erklärt, die Oberleitung zu übernehmen, und bei ihm laufen jetzt alle Fäden zusammen. — Die „Agenzia Stefani“ teilt mit, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die „Citta di Milano“ an der Nordküste von Svalbard und besonders in dem Gebiet zwischen der Rieße-Bucht und der Straße von Hinlopen suchen zu lassen. Dieses Unternehmen soll in drei Abschnitten durchgeführt werden. Zunächst sollen von der „Citta di Milano“ aus Patrouillen, die mit Ortstuntdigen zusammenarbeiten, Nachforschungen anstellen. Außerdem werden die Dampfer „Hobby“ und „Braganza“ von der Regierung sofort geschartert, ferner ebenfalls zwei Flugzeuge der norwegischen Regierung baldmöglichst eingesetzt. Polin und Larfen sind ihre Führer.

Ultimative Forderung des italienischen Gesandten in Belgrad

Berlin, 1. Juni. Wie ein Berliner Blatt aus Belgrad meldet, hat der italienische Gesandte in einer neuen Note, die ultimativen Charakter trägt, Genugtuung verlangt in Form von Bestrafung der Beamten, die für die Nichtverhinderung der Demonstrationen verantwortlich sind, sowie Schadenersatz an die italienischen Staatsbürger in Südslawien, die durch die Demonstrationen geschädigt wurden. Die italienische Note soll u. a. darauf hinweisen, daß die italienisch-südslawischen Beziehungen bei Nichterfüllung dieser Forderungen in kürzester Zeit schwer beeinträchtigt würden.

Was wird aus der Eisenbahn-Tarif-erhöhung?

Das Reichskabinett hat sich wieder mit dem Antrage der Reichsbahngesellschaft auf Erhöhung der Tarife beschäftigt.

Man nahm allgemein an, daß das Kabinett eine endgültige Entscheidung treffen würde, die nur ablehnend lauten kann. Es scheint aber, daß das Kabinett unter gewissen außenpolitischen Einflüssen, die mit dem Dawesgutachten in engstem Zusammenhang stehen, zu einem Beschluß doch nicht gekommen ist.

In beteiligten Kreisen kann man sich nicht ganz des Eindruicks erwehren, als ob

gewisse ausländische Kreise,

die für die Verwaltung der Reichsbahn auch von Bedeutung sind, den Versuch machen, mit allerlei Druckmitteln die Tarifierhöhung noch durch einen Beschluß des jetzigen Kabinetts durchzuführen und damit ein mehr linksstehendes Kabinett auf dieser Verantwortung zu befreien. Wenn das Kabinett auf Grund der Erkenntnis des Reichsverkehrsministeriums zu der Auffassung gekommen ist, daß sich eine Besserung der wirtschaftlichen Lage der Reichsbahn auch ohne eine Tarifierhöhung erreichen läßt, so muß zunächst mindestens über diese Vorschläge des Reichsverkehrsministeriums weiterverhandelt werden.

Die Wirtschaftslage des Handwerks im Mai.

Die Wirtschaftslage des Handwerks im Mai wird sehr uneinheitlich beurteilt. Als Grundzug kann man eine Belebung in den Saisongewerben feststellen, so besonders im Bauhauptgewerbe, in einigen Bauneben- und im Bekleidungsgerberbe. Im allgemeinen ist ein großer Unterschied zwischen dem Handwerk in Groß- und Mittelstädten einerseits und dem Handwerk in der Kleinstadt und auf dem flachen Lande andererseits zu verzeichnen. In den größeren Städten regt sich allmählich das Baugewerbe in größerem Umfange. Es tritt hier jedoch hervor, daß mehr öffentliche und Geschäftsbauten als Wohnungsbauten errichtet werden. Die Aussparungen in der Metallindustrie usw. haben auf das Handwerk in den gesamten Industriegebieten in ungünstigem Sinne eingewirkt. Die Auftragsbesetzung scheint bislang noch eine rein mengenmäßige zu sein. Die Preisgestaltung ist noch ungünstig. Der Wettbewerb ist sehr groß, und die Aufkosten haben auf fast allen Gebieten eine Steigerung erfahren. Die Lohnbewegungen sind zum großen Teil zum Abschluß gekommen und haben meist eine zehnprozentige Steigerung mit sich gebracht.

Poincaré stellt in der Kolmarer Amnestiefrage das Vertrauensvotum.

Paris. Der Kabinettsrat beschäftigte sich mit dem Zusammentritt der Kammer und beschloß u. a. die Ablehnung des Amnestieantrages des Kläfers Balfour für die Kolmarer Verurteilten. Die Regierung wird hierbei die Vertrauensfrage stellen. Die Frage der Nachfolge des Arbeitsministers Gallieres ist noch nicht entschieden.

Ein Friedensaufruf des Präsidenten Coolidge.

New York. Aus Anlaß des Nationalgedenktes für die im Kriege Gefallenen hielt Präsident Coolidge in Gettysburg eine Rede, in der er alle Länder der Welt aufforderte, die Bestrebungen zur Verhütung eines Krieges durch den Beitritt zu dem Kelloggdschen Kriegsverbotspakt zu unterstützen. Präsident Coolidge erklärte, daß die Vereinigten Staaten infolge ihrer über die ganze Welt ausgedehnten Interessen mit Mißbilligung auf jede Kriegsgefahr blickten, da die amerikanischen Kapitalanlagen und Handelsbeziehungen so weit verzweigt sind, daß es unmöglich ist, sich einem Konflikt irgendwo in der Welt vorzustellen, bei dem die Vereinigten Staaten nicht Leid zu tragen hätten. Was wir für uns selbst wie auch für die anderen Völker vor allem wünschen, ist die Fortdauer des Friedens.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

— (Der Bezirksfürsorgeverband), Abteilung Kriegesfürsorge, Ramenz hält am Dienstag, den 5. Juni 1928, nachmittags 1/4—6 Uhr im Ratskeller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab. Es werden Versorgungs- und Fürsorgefällen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfensempfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.
— (Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit.) Allen Personen, die eine Erholungs-, Badereise oder dergl. unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnortes zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, oder, wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Postschaltern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.
— (Landesverband ehemaliger 351er.) Die 3. große Wiedersehensfeier der ehemaligen 351er und der Ersatztruppenteile, verbunden mit Weihe der Regimentsfahne findet vom 23.—25. Juni in Dresden statt. Programm: Sonnabend, den 23. Juni Begrüßung, Festsche, Militärkonzert und Fahnenweihe im Konzertsaale des Zoologischen Gartens. Sonntag, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr anlässlich des zehnjährigen Gedenktages der Erstürmung der Höhen von Sarg-Blighty Gedenkgedächtnisfeier am Ehrenmal auf dem Garnisonfriedhof unter Mitwirkung einer Reichswehrkapelle. Nachmittags im Saale des Zoo Theater und Ball. Montag, den 25. Juni Dampferfahrt nach Königstein. Teilnehmerkarten zum Preise von 2 RM für Herren und 1.50 RM für Damen sind durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes ehem. 351er in Dresden, Reithofstraße 2 zu erhalten. Dasselbst auch Auskünfte und Quartierbestellungen.
— (Die Sängerkapelle im Wiener Prater.) Aus Wien wird gemeldet: Die ihrer Vollendung entgegen-